



# HRK

## Das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

Marijke Wahlers, Hochschulrektorenkonferenz

iDA-Seminar „Messung der Internationalität  
durch Rankings und Benchmarking-Projekte“

Bonn, 23./24. Mai 2012

© HRK-Audit

## HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

- **Warum?**  
Einige Hypothesen zur Internationalisierung der Hochschulen
- **Wie?**  
Konzept und Leistungen des HRK-Audits
- **Wie geht es weiter?**  
Weiterentwicklung des Audit und Launch des Re-Audit
- **Was ist zu tun?**  
Internationalisierungsbedarfe der Hochschulen

## Die deutschen Hochschulen im Prozess der Globalisierung

Hypothesen:

- **Hochschulen sind transnationale Akteure:** Eine Hochschule muss sich in allen denkbaren Elementen ihrer Tätigkeit als gestaltender Teil der entstehenden **Welthochschulgemeinschaft** wahrnehmen und entsprechend aktiv werden.
- Nur eine **internationale Hochschule** wird in der Lage sein, die an sie gerichteten gesellschaftlichen Erwartungen zu erfüllen, den Globalisierungsprozess aktiv zu gestalten und ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

## Hypothesen zum Wesen der Internationalisierung

### Internationalisierung ist...

... ganzheitlich	Integration in alle Schaffensbereiche der Hochschule
...kontextabhängig	Keine Musterlösungen: Eine maßgeschneiderte Internationalisierungsstrategie ist erforderlich.
...kein Selbstzweck	Zielorientiertierung und Fokus auf Qualitätsentwicklung
...Priorität für die Hochschulleitung	Professionelles Management

## Hypothesen zur Bewertung von „Internationalisierung“ / „Internationalität“

**Internationalisierung sollte auf Basis des institutionellen Profils und der Ziele einer Hochschule bewertet werden.**

Indikatoren tragen zu Transparenz bei und unterstützen die angemessene Bewertung des Internationalisierungsstatus' einer Hochschule im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Gleichwohl: Indikatoren bilden nur einen Ausschnitt der Realität ab. Qualitative Aspekte sollten bei der Bewertung in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

# Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen"

## Konzept und Leistungen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das HRK-Audit  
"Internationalisierung der  
Hochschulen" bietet den  
deutschen Hochschulen eine  
**unabhängige und  
systematische Beratung**  
zur weiteren Entwicklung  
ihrer **Internationalisierung**.



## Konzept und Leistungen



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

Konkret bietet es den beteiligten Hochschulen den folgenden **Mehrwert**:

- eine Standortbestimmung der Internationalität (**Status Quo**)
- die Herausarbeitung bzw. Konkretisierung der **Internationalisierungsziele**
- die (Weiter-)Entwicklung einer institutionellen **Internationalisierungsstrategie**
- die Empfehlung konkreter **Maßnahmen** in definierten Handlungsfeldern der Internationalisierung

## Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen" ist ...



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

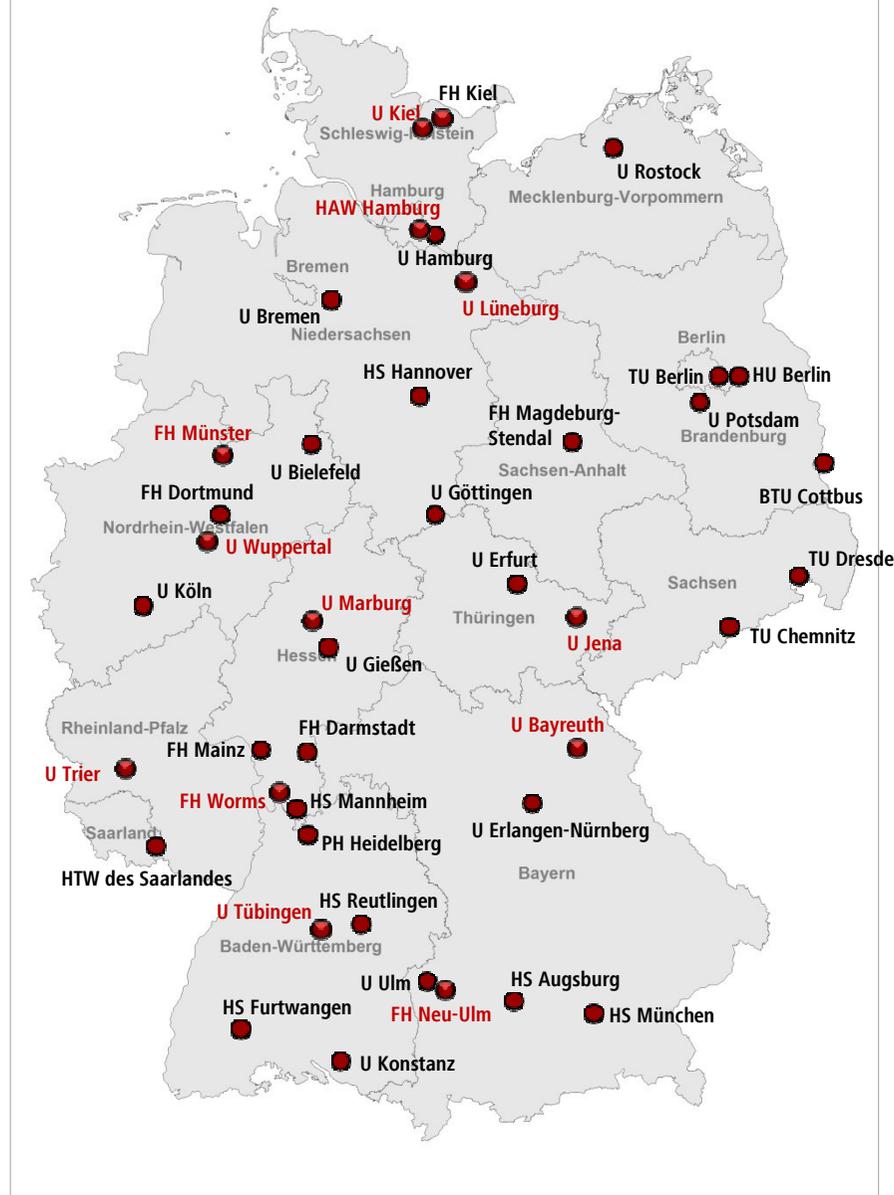
- Kein Benchmarking und keine Akkreditierung/ Evaluation
- **Partizipativ:** kombiniert selbstreflexive Elemente mit externer Beratung (Selbstbericht der Hochschule und *peer review*)
- **Individuell:** basiert auf tatsächlichen Bedarfen und zur Verfügung stehenden Ressourcen, eingebettet in den nationalen Kontext
- **Ganzheitlich:** umfasst alle Handlungsfelder der Internationalisierung
- **Exzellente:** Team von international erfahrenen Expertinnen und Experten

# Das HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen"



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

## Teilnehmende Hochschulen 2009 – 2013





## Wie geht es weiter?

- 18 Audits bislang abgeschlossen, 12 laufende Audit-Verfahren, **42 Auditierungen** bis Ende 2013.
- Das **Audit** hat sich erfolgreich als **Marke** in der deutschen Hochschullandschaft etabliert. 120 deutsche Hochschulen haben Interesse an einer Teilnahme bekundet; Verhandlungen bzgl. der Projektverlängerung laufen derzeit.
- Ab Sommer 2012 Launch des **Re-Audits** zur systematischen Umsetzung und nachhaltigen Entwicklung des Internationalisierungsprozesses einer Hochschule (kostenpflichtig).
- **Beratungsangebot** für kleinere Hochschulen in Planung

## Das Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

Aufbauend auf den Ergebnissen des Audits, sichert das **Re-Audit** die Nachhaltigkeit des institutionellen Internationalisierungsprozesses und bietet Unterstützung bei der weiteren Internationalisierung der Hochschule:

- Begleitendes **Monitoring** des Umsetzungsprozesses
- Zukunftsorientierte **Neubewertung** des internationalen Profils (inkl. der Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern)
- Verleihung eines **Teilnahmesiegels** zum Abschluss des Re-Audits

## Grundlegende, empirisch gestützte Erkenntnisse nach 18 Auditierungen



**HRK-Audit**  
Internationalisierung  
der Hochschulen

Der **Internationalisierungsstand der deutschen Hochschulen** variiert stark – auch innerhalb relevanter Kohorten – sowohl gemessen an existierenden „Standardindikatoren“ als auch hinsichtlich des hochschulinternen Prozesses der Strategiebildung.

Im weiteren Verlauf (auf der Grundlage größerer Fallzahlen) zu klären:

- Signifikante Unterschiede nach Hochschultyp?
- Signifikante Unterschiede nach Hochschulgröße?
- Signifikante Unterschiede nach Region?

## 1. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Internationalisierung verbessern

Befunde:

- Zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen den einzelnen Hochschulen gibt es große **Unterschiede hinsichtlich des hochschulpolitischen Stellenwerts** von Internationalisierung (z. B. als Kriterium für Ziel- und Leistungsvereinbarungen oder die LOM).
- Die „endogene“ Strategieentwicklung wird dadurch behindert, dass **Internationalisierung** finanziell zu sehr **von Drittmitteln abhängig** ist. Existierende Förderprogramme gewährleisten **wenig Nachhaltigkeit**.

## 1. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Internationalisierung verbessern

Befunde:

- Das geltende **Berufungs- und Besoldungsrecht** ist ein Hindernis für die Rekrutierung von Wissenschaftlern aus dem Ausland.
- Es fehlen langfristige **Karrierperspektiven** für (internationale) Nachwuchswissenschaftler im Anschluss an die Promotionsphase.
- Zwischen der Finanzierung internationaler Doktorandenprogramme (z. B. über DFG, DAAD, ExIni) und Preisen für weltweit anerkannte Wissenschaftler aus dem Ausland (z. B. Humboldt-Professur) klafft eine **Förderlücke**.

## 2. Institutionelle Internationalisierungsstrategien (weiter)entwickeln

Befunde:

- **DIE** internationale Hochschule gibt es nicht. I. d. R. existieren signifikante Unterschiede zwischen den Fakultäten/Fachbereichen/Instituten.
- Viele Hochschulen richten ihre institutionelle Gesamtstrategie der Internationalisierung **einseitig** auf den Bereich „**Studium & Lehre**“ aus.
- Eines der größten Hindernisse für eine institutionelle Gesamtstrategie ist der – häufig unausgesprochene – **Konflikt zwischen den Zielen** der Individuen, der Fakultäten und der Hochschulleitung.
- Der **Mehrwert einer institutionellen Gesamtstrategie** (u. a. Reputation, profilierende Wirkung, Qualität der Studierenden, Zugang zu Drittmitteln) ist den Beteiligten oft nicht klar.

## 3. Institutionelle Politiken der Mehrsprachigkeit etablieren

Befunde:

- Es gibt keine durchdachte hochschulweite **Sprachenpolitik** (Konzept zur Verwendung von Fremdsprachen bzw. der deutschen Sprache).
- Englischsprachige Lehre: Die **Sprachkenntnisse** der deutschen Lehrenden sind häufig nicht ausreichend.

## 4. Qualität der Internationalisierung sichern

Befunde:

- **Daten/Kennzahlen** zum Stand bzw. zur Entwicklung der Internationalität sind nur unzureichend verfügbar.
- Die **Definition von Erfolg** ist häufig nicht klar. Indikatoren zur Messung der Zielerreichung sind schwer zu operationalisieren.
- Systematische **Feedback-Schleifen** mit mobilen Studierenden (incoming und outgoing) und Wissenschaftlern fehlen häufig.
- Ein kontinuierliches **Monitoring** von Studienangeboten im Ausland (Studiengänge, Aufbau von Fakultäten, Hochschulgründungen) ist nicht immer gewährleistet. Es fehlen Qualitätsstandards für solche Unternehmungen im Ausland.

## 5. Internationale Sichtbarkeit der deutschen Hochschulen weiter erhöhen

Befunde:

- Internationale Studierende kommen nach Deutschland v. a. wegen der hohen **Reputation des nationalen Bildungssystems**, weniger wegen der Reputation einer einzelnen Hochschule. Das **institutionelle „Branding“** der einzelnen Hochschulen ist unterentwickelt.
- **Marketingmaßnahmen** der Hochschulen beschränken sich häufig auf die Zielgruppe „potenzielle ausländische Studierende“. Alumni-Arbeit und Forschungsmarketing werden vernachlässigt.
- Die Bedeutung des **Internetauftritts** für die Gewinnung ausländischer Studierender und Wissenschaftler wird eklatant unterschätzt.

## 6. Die Mobilität der heimischen Studierenden und Dozenten weiter erhöhen

Befunde:

- **Mobilitätsfenster** sind häufig „Mogelpackungen“ (z. B. Urlaubssemester, Auslandsaufenthalt erst bei „Scheinfreiheit“). Hier besteht Nachbesserungsbedarf in den Fakultäten/Fachbereichen.
- Die **Dozentenmobilität** wird in den meisten Hochschulen vernachlässigt.
- Die große Zahl an **Erasmus-Partnerschaften** steht im Missverhältnis zur geringen Effizienz (Zahl mobiler Studierender pro Abkommen).
- Die unklare **Anerkennungspraxis** bleibt ein großes Mobilitätshindernis – trotz zahlreicher Lippenbekenntnisse.

## 7. Lehrerbildung internationalisieren

Befunde:

- Die Internationalisierung der **Lehramtsstudiengänge** ist deutschlandweit unterentwickelt. Sie stößt sowohl auf strukturelle Hindernisse als auch auf Barrieren „in den Köpfen“ (der Lehrenden und Studierenden).

## 8. Internationale Studierende und Promovierende vermehrt gewinnen und halten

Befunde:

- Ausländische Austausch-Studierende erfahren i. d. R. eine umfangreiche Betreuung, während die wichtige Zielgruppe der ausländischen **„degree-seeking“-Studierenden** häufiger vernachlässigt wird.
- Neben finanziellen Schwierigkeiten führen sprachliche und fachliche Defizite sowie eine mangelnde soziale Integration dazu, dass die **Studienabbruchsquote** ausländischer Studierender sehr hoch ist.
- Der **rechtliche Status ausländischer Promovierender** sollte abgesichert und ihre Arbeitsbedingungen verbessert werden. Auch der **rechtliche Status von ausländischen Hochschulschulabsolventen** sollte überprüft werden.

## 9. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vermehrt gewinnen und halten

Befunde:

- Der Anteil des **ausländischen wissenschaftlichen Personals** an deutschen Hochschulen ist im internationalen Vergleich auffällig gering.
- Die **berufliche Anerkennung** von ausländischen Hochschulqualifikationen gestaltet sich häufig schwierig. Die entsprechenden Verfahren sind oft intransparent und langwierig.

## 10. Hochschulverwaltungen internationalisieren

Befunde:

- Internationalisierung von Lehre und Forschung geht nicht immer mit der nötigen Internationalisierung der **Verwaltung** (Prozesse und Personal) einher.
- **Struktur** und **Zuständigkeiten** der unterstützenden Einrichtungen sind häufig intransparent bzw. nicht eindeutig geklärt.

# HRK

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[wahlers@hrk.de](mailto:wahlers@hrk.de)

[www.audit-international.hrk.de](http://www.audit-international.hrk.de)

